

# Themenreihe zur Auswertung der kommunalen Bürgerumfrage 2013

## Zufriedenheit mit Einkaufsmöglichkeiten und Einkaufsverhalten

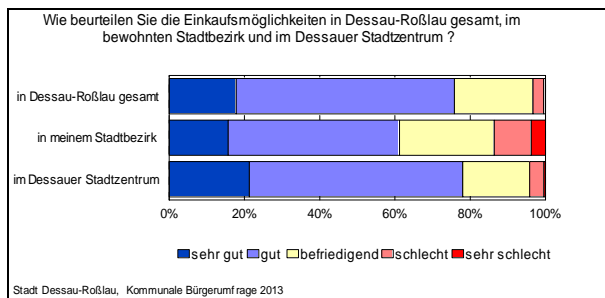
Gemäß Stadtentwicklungskonzept Dessau-Roßlau soll die Zentrenstruktur des Einzelhandels bedarfsgerecht und mit Sortimentsstaffelung zwischen Innenstadt und Nahversorgungsstandorten entwickelt werden. Aus diesem Grund wurden die Bürgerinnen und Bürger zu den Einkaufsmöglichkeiten und ihrem Einkaufsverhalten befragt. Hier nun einige Ergebnisse.

### Beurteilung der Einkaufsmöglichkeiten

Hinsichtlich der **Einkaufsmöglichkeiten** in Dessau-Roßlau **allgemein** kann ein hoher Zufriedenheitsgrad festgestellt werden. Drei Viertel der Befragten stufen die Einkaufsmöglichkeiten als gut bzw. als sehr gut, jeder Fünfte als befriedigend und nur 3 % als schlecht bzw. sehr schlecht ein.

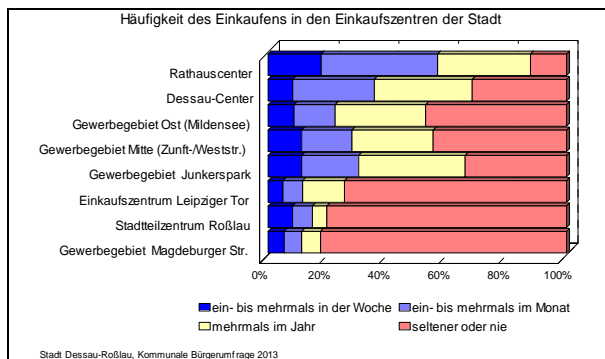
Der hohe Anteil der Zufriedenen im **Stadtzentrum** zeigt sich fast analog der Beurteilung für die Gesamtstadt.

Die Beurteilung der **Einkaufsmöglichkeiten in den Stadtbezirken** hängt von der Nähe und der Erreichbarkeit von Nahversorgungseinrichtungen ab. So sind fast ausschließlich die Bewohner derjenigen Stadtbezirke zufrieden, in denen die größten Anteile der Verkaufsangebote bzw. -flächen des Dessau-Roßlauer Stadtraumes vorhanden sind.



### Häufigkeit des Besuchs von Einkaufszentren

Die nachfolgende Grafik zeigt, in welcher Häufigkeit die Einkaufszentren der Stadt besucht werden. Das Rathauscenter wird von fast allen Befragten mindestens einmal oder öfter im Monat genutzt und damit stärker frequentiert als alle anderen Einkaufszentren. Wie auch das Dessau-Center dient es gleichzeitig als Nahversorger für die innerstädtischen Stadtbezirke. Diese Funktion für die jeweils umliegenden Bereiche haben ebenfalls die Gewerbegebiete Ost (Mildensee), Mitte und West (Junkerspark).



### Kauf von Lebensmitteln

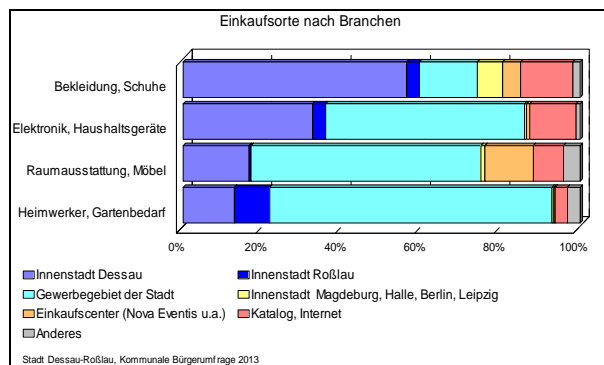
Für ihren Lebensmitteleinkauf suchen die Befragten am Häufigsten (56 %) einen Supermarkt auf. 30 % bevorzugen einen Discounter, 11 % einen Verbrauchermarkt und 3 % ein kleines Lebensmittelgeschäft.

60 % der Befragten kaufen ihre Lebensmittel in Wohnungsnähe, jeder Fünfte etwas weiter weg, aber dennoch im eigenen Stadtbezirk und 20 % in anderen Stadtbezirken ein. Dagegen spielt der Erwerb von Lebensmitteln außerhalb Dessau-Roßlaus nahezu keine Rolle.

### Bevorzugte Einkaufsstandorte nach Sortimenten

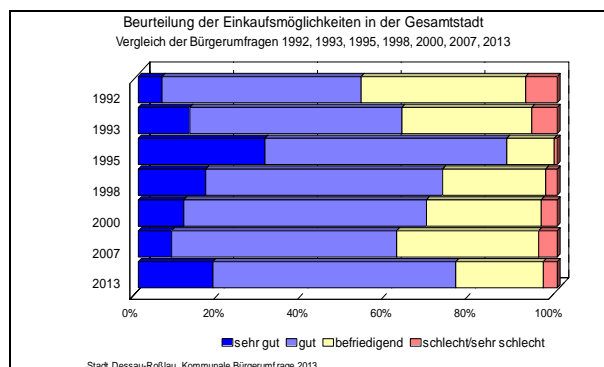
Über die Hälfte der Befragten erwerben Bekleidung und Schuhe in der Dessauer Innenstadt. In dieser Hinsicht werden die Gewerbegebiete der Stadt weniger als früher aufgesucht. Während es 1995 und 1998 noch 28 % der Befragten dort hinzog, sind es aktuell nur 15 %. Ursachen dafür können in der Reduzierung der dortigen Angebote und in der Aufwertung der Innenstadt liegen. Nur jeder fünfte Befragte kauft Kleidung und Schuhe in anderen Kommunen. 13 % nutzen Kataloge bzw. das Internet.

Die Gewerbegebiete der Stadt erfahren erwartungsgemäß bei anderen Sortimenten einen größten Zulauf. 71 % der Befragten kaufen dort Heimwerker- und Gartenbedarf, 58 % Hausrat und Möbel und rund 50 % Elektrowaren und Haushaltsgeräte. Für diese Einkäufe werden Einkaufszentren anderer Kommunen nur in geringem Maße aufgesucht, und dann vorrangig beim Erwerb von Möbeln und Artikeln zur Raumausstattung.



### Einkaufssituation in Dessau-Roßlau im Vergleich

Mit den Einkaufsmöglichkeiten in Dessau-Roßlau insgesamt waren nur im Jahr 1995 die Bürgerinnen und Bürger etwas zufriedener. Damals hatten sich gerade die Einkaufsangebote in der Stadt, etwa durch das Rathauscenter, deutlich verbessert. Der erneute Anstieg der Zufriedenheit in den letzten Jahren belegt, dass zunehmend in Wohnungsnähe ein breiteres Einkaufsangebot genutzt werden kann und auch die Innenstadt, etwa mit der Eröffnung des Dessau-Centers im Jahr 2009, weiter aufgewertet wird. Betrachtet man die Ergebnisse der Bürgerumfrage von 1998, hat sich die Anzahl der Befragten, die Lebensmittel in ihrem Stadtbezirk erwerben, verdoppelt.



### Fazit

Die Einkaufsmöglichkeiten in Dessau-Roßlau insgesamt werden derzeit überwiegend als gut bzw. sehr gut eingeschätzt. Gleichwohl deuten sich mit dem demografischen Wandel Veränderungen an, und der Einzelhandel hat sich bereits aus einigen Ortsteilen zurückgezogen. Zu den Lebensbedingungen in den Stadtbezirken aber soll in einem der nächsten Amtsblätter berichtet werden.

Amt für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste